

## Presse-Information

### **Lebensqualität älterer Menschen steigt durch „Lotsenmodell“ - Modellprojekt QplusAlter zieht positive Bilanz**

**Hamburg, 28. Oktober 2021.** Die Zahl der älteren Menschen mit Unterstützungsbedarf und auch der pflegenden Angehörigen steigt. Sie möchten trotz Einschränkungen möglichst lange selbstbestimmt und selbstständig leben. Allerdings wissen viele Menschen nicht, welche Möglichkeiten der Unterstützung es gibt. Gleichzeitig sind die Ressourcen der Pflegeversicherung finanziell und auch personell begrenzt.

**Hier setzt das Modellprojekt QplusAlter der Evangelischen Stiftung Alsterdorf im Bezirk Nord an. Von Mai 2019 bis heute haben sich 500 ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf mit Anfragen an die Lotsinnen gewandt, bis Juni 2021 hatten sie bereits 106 Menschen mit Unterstützungsbedarf dabei begleitet, ein individuelles und passgenaues Unterstützungssetting zu entwickeln.**

Die **wissenschaftliche Evaluation der Universität Duisburg-Essen** zeigt: Die QplusAlter Systematik wirkt. In der Praxis zeigen sich besonders drei positive Effekte: die älteren Menschen haben mehr Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe, die vorhandenen Ressourcen der Menschen selbst, aus dem privaten Umfeld, aus dem Quartier und von Profis können passgenauer - auch jenseits leistungsrechtlicher Maßnahmen - genutzt werden. Außerdem wirken auch die sozialstaatlichen Leistungen gezielter, aufgrund der passgenau gemeinsam mit den Menschen entwickelten Settings. Dies ist insbesondere zum Vorteil von Personen, die z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt, einem Sturz, dem Tod eines Angehörigen oder Überlastung im eigenen Haushalt Unterstützung brauchen.

„Wir beobachten, dass viele ältere Menschen, deren Kräfte abnehmen, sich zurückziehen“, so **Marion Förster und Karen Haubenreisser, Projektleitungen QplusAlter**. Die Mehrzahl der alten Menschen in der Großstadt lebt in Single-Haushalten. Familiäre Unterstützung ist hier häufig schwieriger. Zugleich zählen auch in Hamburg viele pflegende Angehörige zum „größten Pflegedienst der Nation“. Hochbetagte Partner\*innen, Angehörige und helfende Menschen aus dem sozialen Umfeld, die sich kümmern, stehen häufig vor Überforderung. Die Folgen: soziale Isolation, Chronifizierung von Erkrankungen, Pflegebedürftigkeit und teilweise unnötige Krankenhaus- und Pflegeheimaufenthalte. Corona hat die Situation älterer Menschen mit Unterstützungsbedarf noch einmal deutlich verschärft.

Ausgehend vom Willen und den Interessen der älteren Menschen entwickelt QplusAlter gemeinsam mit den älteren Menschen und pflegenden Angehörigen passgenaue Lösungen, die auf Kooperation und ein kreatives Zusammenfügen unterschiedlicher Ressourcen setzen. **Prof. Dr. Wolfgang Hinte**, Universität Duisburg-Essen: „QplusAlter zeigt, dass Menschen von einer sozialraumorientierten Begleitung profitieren. Wenn der Wille des Menschen Ausgangspunkt ist, entstehen nachhaltige Unterstützungsarrangements.“

**Im Rahmen des Abschluss-Symposiums der ersten Förderphase am 28.10.2021 begrüßt Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard das Projekt:** „Zur Entwicklung vielfältiger und für Menschen jeden Alters attraktiver Quartiere in unserer Stadt gehört es, Zugangsbarrieren ins Hilfesystem zu überwinden. Hier kommen die Lotsinnen und Lotsen von QplusAlter ins Spiel: Sie verhelfen Menschen mit Unterstützungsbedarf zu mehr Selbstbestimmung und entlasten pflegende Angehörige. Daher befürworten und

unterstützen wir als Sozialbehörde diese vielversprechende Initiative der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.“

**Ulrich Scheibel und Hanne Stiefvater, Vorstände der Evangelischen Stiftung**

**Alsterdorf:** „Wir wollen mit QplusAlter dazu beitragen, menschliche und bezahlbare Antworten auf die Herausforderungen einer älter werdenden Gesellschaft zu entwickeln. Mit QplusAlter kommen wir unserem Ziel, Hilfs- und Versorgungsstrukturen für eine inklusive Gesellschaft zu verbessern, ein Stück näher.“

Auch die **Finanzierung von QplusAlter** ist modellhaft: In der ersten Förderphase wurde QplusAlter von der **SKala-Initiative** in Kooperation mit der **NORDMETALL-Stiftung, der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung und der HOMANN-Stiftung** gefördert. Das bewerten die Stiftungen als positiv: „Gemeinsam erreichen wir mehr. Das gilt für unsere Stiftungen genauso wie für die älteren Menschen, die sich mit QplusAlter ein gutes und selbstbestimmtes Leben im Quartier organisieren können. Die Stiftungen leisten damit auch einen Beitrag, Strukturen im Hilfe- und Unterstützungssystem für ältere Menschen weiter zu entwickeln“ so Kirsten Wagner, Geschäftsführung der NORDMETALL-Stiftung, Magdalena Blüchert, Vorstandin der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung und Mechthild Kränzlin, Geschäftsführung der HOMANN-Stiftung.

Die Stiftungen fördern auch die zweite Projektphase von 2022-2024. Neu dazu kommt das **Deutsche Hilfswerk**. Ziel der zweiten Projektphase ist es, die Arbeitsweise in regelhaften Strukturen zu verankern.

Weitere Informationen über QplusAlter finden Sie **[hier...](#)**

**Kontakt**

Karen Haubenreisser  
Leitung Q8 Sozialraumorientierung  
Evangelische Stiftung Alsterdorf  
Telefon 0 40.50 77 39 92  
Mobil 0152-0158 96 88  
[k.haubenreisser@q-acht.net](mailto:k.haubenreisser@q-acht.net)